

FRAKTION **GRÜNE ARBEITNEHMER** IN DER AK WIEN

174. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 11. November 2020

Resolution 01

Zur Klimakatastrophe

Der Klimawandel ist vom Menschen verursacht und kann auch vom Menschen wieder „eingefangen“ werden. Darüber sind sich fast alle maßgeblichen Wissenschaftler einig. Auch den Politikern und Politikerinnen der meisten Staaten bekennen sich (mit schönen Worten) dazu, dass hier etwas geschehen muss – allerdings wurden bisher noch viel zu wenig der Maßnahmen umgesetzt, die nötig wären, um die Klimakatastrophe hintanzuhalten.

Wie man bei der Corona-Krise gezeigt hat, kann man den Menschen durchaus vermitteln, dass auch unbequeme Maßnahmen nötig sein können. Dies muss auch im Bereich der Maßnahmen zur Rettung des Klimas geschehen, noch dazu, wo ein Großteil der Menschen ja bereits jetzt schon einsieht, dass es so nicht weitergehen kann. Besonders die Jugend sieht ihre unmittelbaren Lebensgrundlagen gefährdet und fordert zu Recht von der Politik und der Gesellschaft, hier endlich nachhaltig tätig zu werden.

Die Folgen des Klimawandels (besser: der Klimakatastrophe) werden mit Sicherheit um ein Vielfaches schlimmer (auch teurer) sein, als die Folgen der Corona-Krise. Und es ist ja leider nicht so, dass man die Maßnahmen aufschieben und sie dann später abarbeiten könnte, denn die Wissenschaft warnt eindringlich vor dem „Point of no return“, ab dem sich die Klimakatastrophe verselbständigt und nicht mehr aufzuhalten ist.

Mit Naturgesetzen kann man nicht verhandeln.

Die Vorgaben der Klimaschutzverträge müssen eingehalten werden. Allein mit den bisherigen Maßnahmen ist jetzt schon abzusehen, dass diese nicht reichen werden, um die geforderten notwendigen Reduktionen im CO₂-Ausstoß zu erreichen.

Ein entschiedeneres Handeln der Politik (bei aller Rücksichtnahme auf soziale Ausgewogenheit) ist unbedingt notwendig. Ansonsten wird sich diese Generation die Frage gefallen lassen müssen: Warum habt ihr nichts getan?